Gas Lampen.

Tragbare Gas Lampen,
Gas Lampen Mantels,
Gas Lampen Kugeln.

Alle Fixtures, die für gutes Licht nothwendig sind.

—o—

Neuer 4 Cents Laden,

J. H. Ladwig. 310 Lackawanna Ave.

Finleys

—s—

Seide Verkauf.

Ein Aufopferungs Preis auf Fabrikanten Ueberproduktion von Seide!

Seide, 25 Cents,

50 Cents werth. Einfache und fancy Taffetas, Chinas, usw. Beschränkte Farbenauswahl.

Seide, 39 Cents,

75 Cents werth. Nadel Streifen, nette Checks, schillernde und einfache Taffetas.

Seide, 58 Cents,

$1.00 werth. Schwarze Brocade, Dresden Seide, Louisines und fancy Taffetas.

Seide, 95 Cents.

$1.25 werth. Ellen breite Taffetas in schwarz, weiß und farbig.

—s—

510 und 512

Lackawanna Avenue,

gegenüber der „Wochenblatt" Office.

Fragt Euren Grocer für „Lindner's Brod," gebacken mit

„Marvel Mehl"

In Lindner's Bäckerei, 211 O. Drinker Straße, Dunmore, Pa.

Altes Telephon.

Wer im Freien arbeitet,

wer der Kälte und Feuchtigkeit ausgesetzt ist, hüte sich vor den langwierigen Folgen von Rheumatismus, Hüftweh und Neuralgie, indem er

DR. RICHTER'S

Anker Pain Expeller

gebraucht, sobald die ersten Anzeichen dieser Leiden sich bemerkbar machen. Dieses Mittel wird unter den strengen deutschen Gesetzen hergestellt und hat einen Record des Erfolges von 35 Jahren.

25 und 50 Cents, in allen Apotheken zu haben, oder zu beziehen durch

F. Ad. RICHTER & CO.,
215 Pearl Str., New York.

Stadt und County.

— Staats-Schulsuperintendent Herr Schaeffer hat Freitag, den 19. Oktober, als Herbst-Baumpflanzungstag angesetzt.

— Herr und Frau Charles Robinson haben die Verlobung ihrer Tochter, Frl. Louise Elisabeth, mit Dr. Ernst L. Kiesel angekündigt.

— Das Bushnell Eigenthum No. 315 Spruce Straße ist zum Preis von $18,000 von dem Plumber W. E. Sullivan erworben worden.

— Sind die Nerven geschwächt so leiden wir leicht an Neuralgie. St. Jakobs Oel vollbringt dann sein bestes Werk, indem es beruhigt und kurirt.

— Die Ver. Staaten und die Staatsfahne wurden auf dem Kapitol zu Harrisburg auf einem Pfosten aufgehißt, der $875 kostete. Die Cramps sagen, daß sie einen gleichen Pfahl für $75 errichten würden.

— Der Pole, Stephan Novok heißt er, welcher am Dienstag zuvor so bös verletzt wurde, als er nahe Nanticoke einen Lackawanna Zug besteigen wollte, erlag den erhaltenen Verletzungen Freitag Morgen im Moses Taylor Hospital.

— Frau Anna Weinisky von Capouse Avenue wurde am Freitag im Jones Long's Laden als Ladendiebin erwischt und verhaftet, und als man dann eine Haussuchung bei ihr vornahm, fand man zwei gute Wagenladungen gestohlener Waaren jeder Art.

— Gekreuzte Telephondrähte an der Ecke von Moir Court und Olive Str. verursachten Montag um Mitternacht einen Brand, dem ein Alarm von Kasten 29 folgte. Es nahm die Feuerwehr eine halbe Stunde, den brennenden Kasten und Pfosten zu löschen.

— Zwei angebliche Mitglieder der „Schwarze Hand" wurden am Donnerstag von der Polizei dingfest gemacht, nemlich Cominski Vocatoro zu Pittston und Carmino Dinoro auf der Westseite; ersterer wurde unter $5,000 und letzterer unter $200 Bürgschaft gestellt.

— Kurz vor Mitternacht am Samstag hob die Polizei das unordentliche Haus in 518 Lackawanna Avenue aus und erwischte drei Frauen und zwei Männer. Mary Burros, die Herbergsmutter, ward später um $50 und die Kosten, die anderen um je $25 bestraft.

— Fred. G. Foin, Alias Foster, der am Montag Mittag dem Morris Bortree im Eagle Hotel eine Taschenuhr und $17 stahl, als letzterer ein Schläfchen machte, wurde am gleichen Nachmittag in Ermangelung von $800 Bürgschaft der Obhut des Scheriffs überwiesen.

— Herr Peter Diel, welcher im verflossenen Jahr ein Hotel in Moscow betrieb, aber vor etlichen Monaten das Green Ridge Hotel an Dickson Avenue übernahm, wird heute seine formelle Eröffnung abhalten und hat Vorkehrungen getroffen, um alle seine Gäste in bester Weise zu bewirthen. Ein feiner Spanferkel Lunch wird den ganzen Tag frei servirt und eine Musikkapelle wird ihre lustigen Weisen ertönen lassen. Herr Diel ladet seine Bekannten und das Publium im allgemeinen freundlichst zu seiner Eröffnung ein, mit der Versicherung, daß er sie herrlich bewirthen wird.

☞ Unterricht im Klavierspiel ertheilt unter günstigen Bedingungen Fräulein Emma Frey. 519 Pine Str.

— Der S. Lebert Laden an Penn Avenue wurde Samstag Nacht um sechs Paar Schuhe und verschiedene Schmucksachen bestohlen.

— Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Chokoladefabrik, die ursprünglich in Honesdale errichtet werden sollte, jetzt nach Scranton kommt.

— Frau Benjamin Harrison, Wittwe des verst. Präsidenten, und ihre Tochter Elisabeth befanden sich Montag als Gäste bei Mayor Dimmick.

— Wie es heißt, wird die Del. & H. Co. in der nächsten Zeit von fünf bis sechs Millionen Dollars für Verbesserungen entlang ihrer Bahn verausgaben.

— In der Freitag abgehaltenen Versammlung der Armen-Behörde berichtete der Supt. des Armenhaus, daß sich gegenwärtig 582 Insassen in demselben befinden.

— Harry F. Darmack von Mt. Cobb und Frl. Minnie E. Hahn von Elmhurst wurden letzte Woche durch Pastor R. F. Y. Pierce zu einem Ehepaar eingesegnet.

— Der Scranton Liederkranz wird am kommenden Sonntag Nachmittag wieder eines seiner populären Pinochle Turniere abhalten und den Gewinnern werden wie gewöhnlich Preise zugesprochen.

— Die Witterung ist recht winterlich und warme Unterkleider und Ueberröcke sind im Begehr. Nachdem es bereits gestern gegen Abend zu schneien oder zu hageln versucht hatte, fiel heute Morgen der erste Schnee dieses Winters.

— Frl. Estelle Tropp, eine Tochter des verst. Charles Tropp, wurde am Donnerstag Nacht in der Wohnung ihrer Mutter an Washington Avenue mit Arthur A. Walter durch Rev. George C. Peck ehelich verbunden.

— Ein Bordell an Mifflin Avenue ward Samstag Nacht von der Polizei ausgehoben, wobei man drei Frauen und zwei Männer erwischte. Die Eigthümerin Lizzie Penny hatte $50, die anderen je $25 Strafe zu bezahlen.

— Die Suspension der Blecharbeiter wird wahrscheinlich längere Zeit anhalten, denn die Meister beschlossen in einen Montag Nacht abgehaltenen Conferenz, an ihrem ersten Anerbieten festzuhalten. Die Union behauptet, daß etwa einhalb ihrer Mitglieder mit dem neuen Lohn erfolgreich sind.

— Herr Adolph Blau, welcher vor etwa sechs Monaten das Gebäude an der nordöstlichen Ecke von Spruce Straße und Penn Avenue käuflich erwarb, wird daselbst ein sechsstöckiges Gebäude errichten, sobald der jetzige Miethskontrakt erloschen ist. Er schätzt die Kosten auf $50,000.

— Die Hubbard Milling Companie hinterlegte Montag gegen Michael J. Swift und John McGrindle von der T. H. Watts Companie eine Klage für $100,000 Entschädigung, weil die Genannten angeblich ihr Mehl verfälschten und auch eine geringere Marke von Mehl für ihres verkauften, das mit gefälschten Stempeln versehen war und in nachgeahmten Packeten verkauft wurde. Durch diese Praxis soll die Nachfrage für das Mehl der Kläger jedes Jahr weniger geworden sein und heute beinahe unverkäuflich sein.

— George B. Schooley von Philadelphia, ein Neffe des verst. James L. Crawford von hier, hat angeblich ein Testament desselben im Besitz, laut welchem ihm Eigenthum vermacht wird, das sich auf über eine Million Dollars beläuft. Unter dem zuerst eingetragenen Testament wird der Gattin des verst. Kohlenoperators, sowie deren Sohn, beinahe die ganze Hinterlassenschaft vermacht, während nach dem zweiten Testament dieses nicht der Fall ist. Als die Sache Freitag im Gericht bekannt gemacht wurde, gab es nicht geringe Sensation und es erscheint, daß die Angelegenheit gerichtlich ausgefochten werden wird. Der Fall zeitigte Samstag eine weitere Sensation, indem auf die Anklage des Stiefsohnes von Crawford, James G. Shepherd, Schooley auf die Anklage der Fälschung verhaftet ward, aber auf ein Verhör verzichtete und dann unter $10,000 Bürgschaft für sein gerichtliches Erscheinen gestellt wurde. Die intimen Freunde des verst. Crawford bezeichnen es als lächerlich, daß ein so guter Geschäftsmann wie dieser es war, seiner Familie die wichtige Thatsache verheimlichen würde, daß er einen beträchtlichen Theil seines Vermögens jemand anders vermacht habe, und allgemeiu sind sie der Ansicht, daß das zweite Testament wirklich ein gefälschtes ist. Ein Fachmaun von New York, dem es unterbreitet ward, bezeichnete es ohne Zaudern als eine Fälschung, die sehr schlecht ausgeführt wurde.

Nord Scranton.

— Durch einen Fall von Felsgestein von der Decke in der West Ridge Zeche wurde Dienstag Nachmittag Ferdinand Grana erschlagen.

— In der Capouse Zeche wurde Dienstag der Knabe Mathew O'Malley von durchbrennenden Karren gegen die Seitenwand gedrückt und erhielt ein gebrochenes Bein und innerliche Verletzungen, sodaß sein Zustand ein fraglicher ist.

— Michael Guzerski von Lord Str. kam früh Samstag Morgen nach dem Polizei Hauptquartier und erzählte, daß er am Abend zuvor im Nordende angehalten, beraubt und dann in die Brust geschossen wurde. Man nahm ihn nach dem Hospital, entfernte die Kugel und während der Mann für ein paar Minuten allein gelassen wurde, machte er sich unsichtbar.

— Der Italiener Philip Saar von diesem Stadttheile erhielt Dienstag Abend einen Brief von der „Schwarze Hand," in welchem gedroht wurde, daß wenn er nicht bis 11 Uhr auf der Green Ridge Straße Brücke $500 niederlegen würde, man ihn und seine Familie ermorden würde. Da Saar der Polizei bei der Sache nicht behülflich sein wollte, so ließ diese dieselbe unbeachtet.

— Frank King, der auch als Dr. King bekannt ist und im Bristol House wohnt, wurde Montag auf die Anklage, Geld unter falschen Vorspiegelungen erlangt zu haben, in Ermangelung von $500 Bürgschaft dem Gefängniß übersandt. Er versprach nemlich beim Verkauf eines Medikamentes, das Geld wieder zurückzuerstatten, wenn es nicht half, that dies aber nicht, worauf seine Verhaftung erfolgte.

— Früh Samstag Morgen unternahm die Polizei eine Razzia auf die Bottlingwerke des A. Feinberger an Cayuga Straße, wo eine allgemeine Keilerei im Gange war, in deren Verlauf Philip Grimshals so schlimm am Kopf und Gesicht zerschnitten wurde, daß ein Arzt ihn behandeln mußte. Sechs Männer wurden bei der Razzia dingfest gemacht. Feinberg wurde Montag wegen dem ungesetzlichen Verkauf von Getränken $25 bestraft.

Gerichtliches.

Frau Minnie Bowman, die Mutter von vier kleinen Kindern, die mit Robert Stark unerlaubten Umgang hatte, bekannte sich schuldig, erhielt aber eine Suspendirung des Urtheils bis zum nächsten Gerichtstermin.

Robert Hand, gegen den zehn Anklagen für Einbruch vorlagen, bekannte sich schuldig und wurde auf zwei der Anklagen zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt, wobei der Richter erklärte, daß wenn er wieder nach Scranton käme, so würde er ihm für die anderen acht Fälle genügende Jahre zudiktiren, um ihn für den Rest seines Lebens im Zuchthaus zu halten.

Martin Nealon, der einem Freunde eine Taschenuhr stahl, den er besuchte, entkam mit sechs Monate Gefängniß.

Vanderbilt Sampson, der eine Thüre der Beß Hicks mit einer Axt zertrümmerte, da man ihm nicht öffnete, erhielt drei Monate Gefängniß.

Michael Pribish, der einem Landsmann $140 aus dem Koffer stahl, hat ein Jahr im Gefängniß abzusitzen.]

Der Knabe Benjamin Williams bekannte sich des Diebstahls schuldig und erhielt ein und einhalb Jahr Gefängniß, während ein anderer Knabe John Shevino, des gleichen Vergehens überführt, der Reformschule überwiesen wurde.

Frederick Spencer, welcher der Olyphant Licht Companie Geld unterschlug, hat 30 Tage abzusitzen.

Nageeb Rouhani, des Empfangs von gestohlenen Waaren überführt, muß ein Jahr Gefängniß absitzen.

Schul-Behörde.

Die Montag Abend abgehaltene Versammlung dieser Körperschaft war für die Lehrer eine wichtige, denn insgesammt wurden denselben Lohnerhöhungen erlaubt, die jährlich einen Mehrbetrag von etwa $20,000 machen. Supt. der Schulen Phillips erhielt eine Erhöhung von $500 jährlich, Sekretär Fellows eine solche von $150 und den Lehrern unter dem Grammar A Grade ward eine allgemeine Erhöhung von zehn Prozent erlaubt. Welsch setzte aber der Sache einen Dämpfer auf, indem er erklärte, daß am Schluß des Jahres ein Defizit von $60,000 vorhanden sein wird, was wiederum einen Pump bedeute.

Das Bau Comite machte eine Anzahl Vorschläge, die gutgeheißen wurden, und ein gleiches geschah mit einem Bericht des Hoch nnd Trainir Schule Comites.

Politische Notizen.

Ein schönes Beispiel der vielgepriesenen Sparsamkeit der Republikaner des Staates giebt das neue Staatskapitol, das verflossenen Donnerstag formell eingeweiht wurde. Die Legislatur hatte für den Neubau die ganz beträchtliche Summe von $4,000,000 ausgeworfen, aber das war den Herren augenscheinlich nicht genug zur Mogelei, denn Staatsschatzmeister Berry rückte mit der Behauptung heraus, daß mehr als $10,000,000 verausgabt worden seien. Die Behörde der öffentlichen Grundstücke und Gebäude sah sich dann veranlaßt, einen Bericht über die Ausgaben zu veröffentlichen, der zeigt, daß die Kosten sich auf $13,154,442.18 belaufen. Für das Gebäude beträgt die Summe $4,000,000, aber man holte dies bei der inneren Einrichtung nach, denn für diese ward über $9,000,000 verausgabt! Ein Posten von über $2,000,000 für Chandeliers und $550,000 für den Architekten als Commissionen. Aus den angegebenen Zahlen kann man sich einen Begriff machen, wie mit dem Gelde des Volkes gewirthschaftet wurde. Die ganze Angelegenheit hat unzweifelhaft eine Aufklärung nöthig, welche aber nur erfolgen wird, wenn das Volk den wackeren Gouvernörskandidaten Emery erwählt, und ihm eine demokratische Gesetzgebung zur Seite stellt. Wenn die republikanische Maschine bei der nächsten Wahl nochmals die Oberhand gewinnt, dann wird die Sache unzweifelhaft wieder vertuscht werden.

* * *

Achtb. P. F. Calpin, den die Demokraten von Lackawauna County als ihren Kandidaten für Scheriff nominirten, hat einen „Rekord", auf den er und seine Freunde stolz sein können, denn in jeder Lebensstellung hat er bewiesen, daß er ein ehrlicher und gewissenhafter Mann ist, dem das allgemeine Wohl am nächsten liegt. Hier geboren und großgezogen, ist sein guter Ruf allen Bürgern hinlänglich bekannt, und daß er dem wichtigen Amt völlig gewachsen ist, steht außer Zweifel. Als Mitglied des Common Council blieb sein Ruf ein unbefleckter, trotzdem es zur Zeit Skandale, Untersuchungen und Resignationen gab. Vor vier Jahren als Staats Senator erwählt, bewies er wiederum, daß er ein Mann von richtigem Schrot und Kern ist, denn er zeigte sich als ein Befürworter und Verfechter aller Reformvorlagen und ein bitterer Gegner aller „Jobs", welche von der Maschine eingebracht wurden. Kann man ein gleiches von seinem republikanischen Gegner A. T. Connell sagen? Gewiß nicht, denn als Mayor der Stadt zeigte er ganz deutlich, aus welchem Zeug er geschaffen ist, indem er sein Amt dazu benutzte, um eine korrupte politische Maschine zu kreiren, die sogar seinen politischen Glaubensgenossen vor Beendigung seines Amtstermines anrüchig wurde. Kandidat Connell ist der Mann, der es bei der letzten Mayorswahl für nöthig fand, dem Gesetz zum Spott seine Polizisten anzuweisen, zum Zweck des Erfolges die Wähler einzuschüchtern, überhaupt ist er ein Beutepolitiker, dem an dem allgemeinen Wohl nichts liegt und der nur darauf bedacht ist, der Maschine zum Erfolg zu verhelfen. Zwischen einem solchen und Herrn Calpin sollte die Auswahl nicht schwer sein, denn immer mehr bricht sich bei dem Wähler die Ansicht durch, daß es an der Zeit ist, mit den Beutepolitikern im allgemeinen einmal ganz gründlich aufzuräumen und sie völlig kalt zu stellen.

* * *

Advokat Joseph O'Brien, demokratischer Kandidat für Distrikt-Anwalt von Lackawanna County, dessen Erwählung zu dem Amt eher ein Verlust als ein Gewinn für ihn sein wird, denn seine Privatpraxis bringt ihm bedeutend mehr ein, als das Amt es thun wird, da er als einer der tüchtigsten Advokaten des hiesigen Advokatenstandes bekannt ist, hat eine Erklärung erlassen, warum er sich zu der Annahme der Nomination bewegen ließ. Es ist wohlbekannt, daß die Verwaltung des betreffenden Amtes schon seit einiger Zeit viel zu wünschen übrig läßt, und dem Uebelstand will Herr O'Brien abhelfen. Im Falle seiner Erwählung wird Herr O'Brien zwei fähige Advokaten als seine Gehülfen ernennen, die ihm in der richtigen Ausführung des Amtes beistehen werden. Er wird einen Mann als County Detektiv in Vorschlag bringen, der bei der Entdeckung von Verbrechen seine Pflicht thun wird und nicht das Amt zu politischen Zwecken mißbrauchen wird. Daß während seines Amtstermines kein Geschäftscompagnon in dem Kriminal Gericht praktiziren wird, noch Fälle irgend welcher Seite in Hand haben wird. Daß alle Mitglieder des Advokatenstandes gleich behandelt und keine Begünstigung gezeigt werden soll. Daß politische Kontrolle und Einfluß irgend welcher Art gänzlich ausgeschlossen sein wird. Daß ohne Bezugnahme auf Reichthum oder Armuth, Hautfarbe, Glaubensbekenntniß oder Nationalität, alle gleich behandelt werden sollen. Daß das Gesetz derart durchgeführt wird, daß die Verbrecher Achtung vor demselben bekommen. Daß er persönlich bei allen Kriminalfällen anwesend sein wird. Um mit den anderen Beamten dahin zu arbeiten, daß unbedeutende Fälle nicht dem Gericht überwiesen werden, was gegenwärtig ein Uebelstand ist. Nach seiner Ansicht ist die Zunahme von Verbrechen im County dem Umstand zuzuschreiben, daß die Verwaltung des Amtes viel zu wünschen übrig läßt und es an der Zeit ist, mit Muth die Sache anders zu gestalten. Er betrachtet das Amt des Distrikt-Anwaltes als ein sehr wichtiges und die richtige Pflichterfüllung seitens des Inhabers von großem Nutzen für jede Person. Da dessen Verwaltung während der zwei letzten Termine nicht über der Kritik steht, so bezweckt er, eine bedeutende Aenderung zum Bessern eintreten zu lassen. Aus den Worten des Herrn O'Brien ist zu ersehen, daß er es ernst meint und den Bürgern eine Verwaltung des Amtes zu geben gedenkt, die ohne Tadel sein wird. Solch' ein Mann sollte mit einer großen Mehrheit erwählt werden und wenn die Bürger das richtige Einsehen haben, wird dies auch geschehen.

Spezialitäten

in unserer Haushalt-Abtheilung im Erdgeschoß.

Am Donnerstag, Freitag, Samstag und Montag.

Feinste Qualität gelbe **Knete-Schüsseln.**	1 Quart,	werth	5 Cts,	speziell	4 Cts
" " " "	2 "	"	10 "	"	9 "
" " " "	2½ "	"	15 "	"	13 "
" " " "	4 "	"	25 "	"	20 "
" " " "	5 "	"	35 "	"	30 "
" " " "	7 "	"	45 "	"	40 "
" " " "	9 "	"	65 "	"	59 "
Irdene **Thee-Töpfe,** Rebecca Muster.	2 Pint,	"	25 "	"	20 "
" " " "	2½ "	"	30 "	"	25 "
" " " "	3 "	"	35 "	"	30 "
" " Einfache Gestalt,	1½ "	"	25 "	"	20 "

Große weiße **Schüssel** und **Krug.** Regulärer Preis 89 Cts, speziell 75 Cts beide.
Große weiße irdene **Combinetts,** mit Deckel. Werth 75 Cents, speziell 69 Cents
Glasirte große **Spucknäpfe,** verschiedene Farben, hübsch verziert. Speziell 15 Cts

Nur für Samstag und Montag:

Lackirte **Kohleneimer** und **Feuerschaufel.** Guter Werth für 25 Cents, speziell für Samstag und Montag nur 18 Cents.

J. D. Williams & Bro. Co.

Nur 111 bis 117 Washington Avenue.

Der kluge Gaul.

Vor dem Schöffengericht in München stand der Kutscher Max Vierlinger unter der Anklage eines gemeingefährlichen Vergehens. Er war nämlich trotz der warnenden Glockensignale unmittelbar vor einem Trambahnwagen quer über die Straße gefahren und hatte so einen Zusammenstoß mit dem Motorwagen veranlaßt, bei dem glücklicherweise nur die Schutzleiste des letzteren abgesprengt wurde.

Der Angeklagte machte geltend, das seinem Brotfuhrwerk vorgespannte Pferd habe seit Jahren täglich zu den gleichen Kunden zu fahren und besorge dies so prompt, daß es eines Lenkers nicht bedürfe. In dem unter Anklage gestellten Fall habe das Pferd eben nach einem auf der anderen Straßenseite gelegenen Laden eines alten Kunden gelangen wollen und seine — des Angeklagten — Versuche, es zurückzureißen, nicht beachtet, so daß er an dem Unfall kein Verschulden trage. Dieses Vorbringen wurde auch von den Zeugen unterstützt, weshalb das Gericht zur Freisprechung des angeklagten Kutschers gelangte.

Dunmore.

— Gustav Hempel von Dritter Str. und in den Erie Karrenwerken angestellt, verlor am Freitag während der Arbeit einen Daumen.

— Harry Stovel, ein Bergmann im No. 5 Schacht dahier, erhielt Freitag durch einen Deckenfall den Rücken und die Beine bös zerschunden.

— Durch einen Deckefall in der Johnson No. 2 Zeche wurde gestern Anton Opreskey so schwer verletzt, daß seine Genesung zweifelhaft ist.

Deutsche Briefliste.

Josep Brill,	FrauGeorgeC.Blue,
Geo. H. Lope,	Bertha Kanjor,
FrauBessieManner,	Wm. Redman,
Frau Catharine Rosenkrans,	
Emil Schmidt,	Emily Stein,
Frl. Stack,	Bertha Wöhrle,
Viktor Ziegler.	

Der letzte Tag!

Laßt euch registriren!

Nächsten Samstag, 13. Oktober,

ist der letzte Registrirungstag, und es werden die Registratoren Morgens von 8 bis 1, Nachmittags von 2 bis 6 und Abends von 7 bis 10 Uhr an den verschiedenen Wahlplätzen in der Stadt Scranton sein, um den Bürgern abzuwarten.

Wer registrirt sein will, muß

1) sein Bürgerpapier mitbringen, wenn er ein im Ausland geborener und hier naturalisirter Bürger ist;

2) alle Wähler müssen ihre Quittung von 1904, 1905 oder 1906 über eine bezahlte County Steuer (occupation tax) vorlegen;

3) die folgenden Fragen sind außerdem zu beantworten:

den vollen Namen;
die Beschäftigung;
Wohnort, Straße und Nummer;
ob Eigenthümer, Miether oder Hausgenosse;
Zimmer oder Stockwerk im Besitz;
wie lange hier gewohnt;
Wohnungsplatz bei letzter Registration;
Geburtsort;
ungefähres Alter;
ungefähres Gewicht;
groß, klein oder mittelmäßig.

Diese Vorschriften macht das neue Wahlgesetz und wer dieselben nicht befolgt, kann bei der kommenden Wahl im November nicht stimmen. Das ist eine unabänderlich feststehende Thatsache!

Jeder deutsche Bürger wird daher sehen, daß es von der höchsten Wichtigkeit ist, sich registriren zu lassen.

Versäumt es nicht, denn wir haben jede deutsche Stimme nöthig, um gegen etwaige Mucker einen Protest einlegen zu können.

Die Mitglieder und Delegaten des „D. A. Z. B." sollten speziell in dieser Angelegenheit regsam sein, sich selbst registriren lassen und auch daranf sehen, daß ihre Nachbarn es thun.

Vergesset nicht: Nächsten Samstag, den 13. Oktober.

— In Notre Dame, Ind., starb Rev. Peter Paluh Klein, ein bekannter Missionar des katholischen Ordens zum „Heiligen Kreuz".

Annoncirt im „Wochenblatt."

Große Schwäbische Kirchweih,

abgehalten vom

Schwäbischen Kr.-Unst.-Verein,

In der Arbeiter Halle,

Am Montag, den 22. Oktober 1906.

Tickets, 25 Cents.

Der Deutsche Kaiser Kalender 1907

der schönste und beste deutsche Kalender, oder den Marien oder Hinkender Bote Kalender können Sie von mir

gratis u. franco

haben. Senden Sie sofort Ihre Adresse mit 2c für Porto direkt an

B. M. Mai, 144-146 Wells Street, Chicago, Ill.